

Straßenverzeichnis München

15.Trudering-Riem | Riem | Messestadt Riem

Am Messefreigelände

Straße ist benannt nach:

Nach den anliegenden Ausstellungsfreiflächen der Neuen Messe München.

Erstnennung: 2004

Am Messesee

Straße ist benannt nach:

Das Internationale Congress Center München (ICM) und das Verwaltungsgebäude der Messe befindet sich unmittelbar östlich dieser Straße, die auf der Ostseite der beiden Messeseen am Messehaupteingang vorbei, südwärts zum Willy-Brandt-Platz führt.

Erstnennung: 1997

Am Messeeturm

Straße ist benannt nach:

Der in unmittelbarer Nähe errichtete Messeeturm erleichtert ortsfremden Besuchern als markantes Wahrzeichen die Orientierung und stellt einen eindeutigen Bezug zur Messe dar.

Erstnennung: 1997

An der Point

Straße ist benannt nach:

Point (Beunt, ahd. biunt - binden), Flurname der dortigen Gegend und Bezeichnung landwirtschaftlichen Eigentums, das bis in späte Mittelalter mit geflochtenen, durch Laubwerk zusammengebundenen Zäunen abgegrenzt war.

Erstnennung: 1970

Astrid-Lindgren-Straße

Straße ist benannt nach: Lindgren Astrid 14.11.1907 (Vimmerby) - 28.1.2002 (Stockholm)

Astrid Lindgren, geb. am 14.11.1907 in Vimmerby/Schweden, gest. am 28.01.2002 in Stockholm, Schriftstellerin. Mit über 70 Büchern, die in viele Sprachen übersetzt wurden, gehört sie zu den beliebtesten und erfolgreichsten Kinderbuchautorinnen. Zahlreiche Romane, wie z. B. "Pippi Langstrumpf" oder die "Kinder aus Bullerbü", waren Vorlagen für Fernsehserien und Spielfilme und viele ihrer Figuren haben Einzug in die Weltliteratur gehalten. 1978 erhielt sie für ihr schriftstellerisches Werk unter anderem den "Friedenspreis

des Deutschen Buchhandels". Für ihr Engagement für den Kinder- und Tierschutz wurde sie mit dem "Alternativen Nobelpreis" (1994) ausgezeichnet.

Erstnennung: 2005

Belfaststraße

Straße ist benannt nach:

Belfast, Hauptstadt von Nordirland und nach Dublin die zweitgrößte Stadt der irischen Insel.

Erstnennung: 2011

Caroline-Herschel-Straße

Straße ist benannt nach: Herschel Caroline 16.3.1750 (Hannover) - 9.4.1848 (Hannover)

Caroline Herschel, geb. am 16.03.1750 in Hannover, gest. am 09.01.1848 in Hannover, Astronomin. Unterstützte seit 1772 ihren Bruder Friedrich bei seinen astronomischen Untersuchungen und trug damit zu einem wesentlichen Teil zu dessen aufsehenerregenden und bahnbrechenden Entdeckungen bei. 1782 begann sie mit eigenen Beobachtungen. Ihr Hauptaugenmerk richtete sie dabei auf Kometen, von denen sie zwischen 1786 - 1797 fünf als erste entdeckte. 1828 erhielt sie die goldene Medaille der Royal Astronomical Society, zu deren Ehrenmitglied sie 1835 ernannt wurde. 1838 wurde sie Mitglied der kgl. Irischen Akademie der Wissenschaften. 1846 erhielt sie von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen die goldene Preismedaille für Erweiterung der Wissenschaften.

Erstnennung: 1999

De-Gasperi-Bogen

Straße ist benannt nach: De Gasperi Aleide 3.4.1881 (Pieve Tesino) - 19.8.1954 (Sella di Vasugana)

Alcide De Gasperi, geb. 03.04.1881 in Pieve Tesino, gest. 19.08.1954 in Sella di Vasugana, italienischer Politiker, 1944 Mitbegründer der Democrazia Cristiana, 1944/45 und 1951 bis 1953 Außenminister und 1946 bis 1953 Ministerpräsident. Er förderte die europäische Einigung und erhielt 1952 den Aachener Karlspreis.

Erstnennung: 1998

Den-Haag-Straße

Straße ist benannt nach:

Den Haag ist der Regierungssitz der Niederlande und Hauptstadt der Provinz Südholland. Seit 1831 ist Den Haag die Residenz des holländischen Königshauses.

Erstnennung: 2011

Dublinstraße

Straße ist benannt nach:

Dublin, Hauptstadt und gleichzeitig größte Stadt der Republik Irland. Dublin liegt an der Ostküste der irischen Insel, an der Mündung des Flusses Liffey in die Dublin Bay.

Erstnennung: 2011

Edinburghplatz

Straße ist benannt nach:

Edinburgh, Hauptstadt von Schottland, am Firth of Forth gelegen, ist der kulturelle und wirtschaftliche Mittelpunkt des Landes. Mit Edinburgh ist die Landeshauptstadt München 1954 die erste Städtepartnerschaft eingegangen.

Erstnennung: 2004

Elisabeth-Castonier-Platz

Straße ist benannt nach: Castonier Elisabeth 6.3.1894 (Dresden) - 24.9.1975 (München)

Elisabeth Castonier, Schriftstellerin; geboren am 06.03.1894 in Dresden, gestorben am 24.09.1975 in München. Während des Ersten Weltkriegs kam sie nach München, wo sie bis 1927 lebte. Ihr erster Roman ?Frau, Knecht, Magd? erschien 1932 im Berliner Tagblatt. 1934 emigrierte sie zuerst nach Wien und 1938 über Italien nach England. Dort war sie weiterhin schriftstellerisch tätig und arbeitete für die BBC und verschiedene Zeitungen. Ab 1944 arbeitete sie als Landarbeiterin auf einer Farm. 1955 nahm sie ihre literarischen Tätigkeit wieder auf, u.a. mit heiteren Geschichten über das Leben in England und persönlichen Erlebnissen und Erinnerungen.

Erstnennung: 2017

Elisabeth-Dane-Straße

Straße ist benannt nach: Dane Elisabeth 9.1.1903 (Mayen/Eifel) - 13.3.1984 (Gauting)

Elisabeth Dane, geb. 09.01.1903 in Mayen/Eifel, gestorben am 13.03.1984 in Gauting bei München. Chemiestudium in Freiburg und München. Engste Mitarbeiterin bei Prof. Heinrich Wieland (Nobelpreisträger für Chemie), 1934 Habilitation an der Universität München. 1938 Verleihung des Carl-Duisberg-Preises. Nach 1945 maßgeblich am Wiederaufbau des Chemischen Institutes beteiligt.

Erstnennung: 1998

Elisabeth-Mann-Borgese-Straße

Straße ist benannt nach: Mann-Borgese Elisabeth 24.4.1918 (München) - 8.2.2002 (Sankt Moritz)

Elisabeth Mann-Borgese, geb. am 24.04.1918 in München, gest. am 08.02.2002 in St. Moritz/Schweiz, Meeresrechtlerin, Ökologin.

1968 war sie Gründungsmitglied des "Club of Rome". Sie setzte ihre ganze Kraft ein für die Rettung der Meere.

Ihrem Engagement wird zugeschrieben, dass im heutigen Seerecht die Meere als Gemeinerbe der Menschheit angesehen werden.

Erstnennung: 2004

Elisabeth-zu-Guttenberg-Straße

Straße ist benannt nach: Guttenberg Freifrau Elisabeth zu 12.8.1900 (München) - 13.2.1998 (München)

Freifrau Elisabeth von und zu Guttenberg, geb. am 12.08.1900 in München, gest. am 13.02.1998 in München. Sie war Gründerin und Vorsitzende mehrerer sozial-caritativer Einrichtungen und Organisationen. Von 1957 bis 1980 leitete sie die "Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauen Bayerns". Sie wirkte mit am Aufbau von Verbraucherberatungen in ganz Bayern und setzte sich für die Weiterbildung und die systematische hauswirtschaftliche Berufsbildung ein.

Erstnennung: 2004

Erika-Cremer-Straße

Straße ist benannt nach: Cremer Erika 20.5.1900 (München) - 21.11.1996 (Innsbruck)

Erika Cremer, geb. am 20.05.1900 in München, gest. am 21.11.1996 in Innsbruck, Wissenschaftlerin. Erika Cremer trug wesentlich zum Fortschritt der physikalischen Chemie auf dem Gebiet der Reaktionskinetik und Gas-Chromatographie bei.

Erstnennung: 1999

Flughafen-Riem-Straße

Erinnert an den Verkehrsflughafen München-Riem, der von 1939 bis 1992 hier in Betrieb war. 1992 wurde der Flughafen München II im Erdinger Moos eröffnet, der Flugbetrieb in München-Riem eingestellt.

Erstnennung: 2011

Frobenstraße

Straße ist benannt nach: Froben Emanuel 4.3.1640 (Schloss Benken bei Basel) - 18.6.1675 (Fehrbellin)

Stallmeister des Großen Kurfürsten

Erstnennung: 1945

Frühere Bezeichnung: Nußdorfer Straße

Georg-Kerschensteiner-Straße

Straße ist benannt nach: Kerschensteiner Georg 29.7.1854 (München) - 15.1.1932 (München)

Georg Kerschensteiner, Prof., geb. 29.07.1854 in München, gest. am 15.01.1932 in München, Pädagoge. Von 1895 bis 1919 Stadtschulrat in München. Er war einer der führenden Schulreformer, vor allem ein Vorkämpfer der Arbeitsschule und der Begründer der modernen Berufsschule. Er reformierte das Volksschulwesen in Bayern (Einführung der 8. Klasse, die Fächer Chemie und Physik wurden Pflichtfächer) und erregte dadurch in ganz Deutschland Aufsehen.

Erstnennung: 2000

Graf-zu-Castell-Straße

Straße ist benannt nach: Castell-Rüdenhausen Wulf-Diether Graf zu 20.11.1905 (Berlin) - 1.7.1980 (München)

Wulf-Diether Graf zu Castell-Rüdenhausen, geb. 20.11.1905 in Berlin, gest. 01.07.1980 in München,

Flugzeugführer (Kapitän) bei der Deutschen Lufthansa von 1931 bis 1945, Pionier des Luftverkehrswesens. 1948 bis 1972 Geschäftsführer der Flughafen München GmbH.

Erstnennung: 1998

Grasbrunner Straße

Straße ist benannt nach:

<p>Grasbrunn, Gemeinde südöstlich von München, erstmals im Jahr 1140 urkundlich erwähnt.</p>

Erstnennung: 2013

Hanns-Schwindt-Straße

Straße ist benannt nach: Schwindt Hanns 14.12.1921 (München) - 3.4.1989 (Bad Tölz)

Hanns Schwindt, geb. 14.12.1921 in München, gest. 03.04.1989 in Bad Tölz. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für München und Oberbayern und des Bayerischen Handwerkstages. Mitbegründer der Münchner Messegesellschaft. Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes mit Stern und des Bayerischen Verdienstordens.

Erstnennung: 1998

Heinrich-Böll-Straße

Straße ist benannt nach: Böll Heinrich 21.12.1917 (Köln) - 16.7.1985 (Kreuzau-Langenbroich)

Heinrich Böll, geb. am 21.12.1917 in Köln, gest. am 16.07.1985 in Langenbroich/Eifel, Schriftsteller und Übersetzer. Die zentralen Themen seiner Bücher sind die Erfahrungen des Krieges und gesellschaftliche Fehlentwicklungen der Nachkriegszeit in Deutschland. 1971 wurde er zum Präsidenten des PEN-Clubs Deutschland gewählt, kurze Zeit später auch zum Präsidenten des internationalen PEN-Clubs. 1972 erhielt Heinrich Böll als erster Deutscher nach dem Zweiten Weltkrieg den Nobelpreis für Literatur. Er setzte sich für verfolgte Schriftsteller und Intellektuelle in aller Welt ein, u.a. für Dissidenten in der DDR und der Sowjetunion und unterstützte die Friedensbewegung.

Erstnennung: 2006

Helsinkistraße

Straße ist benannt nach:

Helsinki, Hauptstadt der Republik Finnland.

Erstnennung: 2001

Hofbräuallee

Straße ist benannt nach:

Erstnennung: 1987

Ika-Freudenberg-Straße

Straße ist benannt nach: Freudenberg Ika 25.3.1858 (Raubach bei Neuwied) - 9.1.1912 (München)

Ika Freudenberg, geb. am 24.03.1858 in Raubach bei Koblenz, gest. am 09.01.1912 in München. 1894 gründete sie in München den "Verein für Fraueninteressen". Des weiteren gründete sie eine Rechtsschutzstelle und richtete Auskunftsstellen über Wohlfahrtseinrichtungen und Frauenberufe ein.

Erstnennung: 2004

Ingeborg-Bachmann-Straße

Straße ist benannt nach: Bachmann Ingeborg 25.6.1926 (Klagenfurt/Kärnten) - 17.10.1973 (Rom)

Ingeborg Bachmann, Dr. phil., geb. am 25.06.1926 in Klagenfurt/Kärnten, gest. am 17.10.1973 in Rom, Schriftstellerin.

Ihr Werk umfasst Hörspiele, Erzählungen, Romane, Essays und Übersetzungen. Sie erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u. a. 1959 den Hörspielpreis der Kriegsblinden, 1964 den Georg-Büchner-Preis und 1968 den Großen Österreichischen Staatspreis.

Erstnennung: 2005

Irmgard-Gylstorff-Straße

Straße ist benannt nach: Gylstorff Irmgard Maria 3.4.1912 (München) - 27.6.1990 (München)

Irmgard Maria Gylstorff, Dr., geb. am 03.04.1912 in München, gest. am 27.06.1990 in München, Wissenschaftlerin. 1952 habilitierte sie sich als erste deutsche Professorin für Tiermedizin. Irmgard Gylstorff gilt als Begründerin des Fachgebietes Geflügelkrankheiten.

Erstnennung: 2004

Joseph-Wild-Straße

Straße ist benannt nach: Wild Joseph 2.9.1901 (Weyarn) - 10.6.1993 (Oberhaching)

Joseph Wild, geb. 02.09.1901 in Weyarn, gest. 10.06.1993 in Oberhaching, Bäckermeister, eröffnete 1931 eine eigene Bäckerei in München. 1954-1979 Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, 1955-1972 Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks. Träger des Bundesverdienstkreuzes mit Stern und Schulterband und des Bayerischen Verdienstordens.

Erstnennung: 1998

Karl-Dressel-Straße

Straße ist benannt nach: Dressel Karl 13.2.1918 (München) - 18.6.2004 (München)

Karl C. Dressel, geb. am 13.02.1918 und gest. am 18.06.2004 in München, seit 1968 Gründer und Herausgeber des Lokalblattes HALLO. Er engagierte sich in besonderer Weise für den Stadtbezirk Trudering-Riem und war Initiator und Motor für zahlreiche Projekte in den Bereichen Kultur, Soziales und Sport.

Erstnennung: 2008

Konrad-Zuse-Platz

Straße ist benannt nach: Zuse Konrad 22.6.1910 (Berlin) - 18.12.1995 (Hünfeld bei Fulda)

Konrad Zuse, geb. 22.06.1910 in Berlin, gest. 18.12.1995 in Hünfeld bei Fulda; Bauingenieur und Erfinder. Er gilt als der Vater des Computers. 1935 Abschluss des Studiums des Bauingenieurswesens an der TH in Berlin. 1940 Fertigstellung der Z2, des ersten voll funktionsfähigen elektromechanischen Rechners der Welt. 1941 Entwicklung der Z3. Erstmalige Realisierung der Programmsteuerung unter Verwendung des binären Zahlensystems. Ab 1949 Entwicklung weiterer programmgesteuerter elektromechanischer Rechengeräte in Röhren- und Transistortechnik. Ab 1966 bis zu seinem Tod vielfache Ehrungen und Würdigungen.

Erstnennung: 1999

Kopenhagenstraße

Straße ist benannt nach:

Kopenhagen ist die Hauptstadt Dänemarks und zählt zu den bedeutendsten Metropolen Nordeuropas. Kopenhagen liegt auf Dänemarks größter Insel Seeland.

Erstnennung: 2011

Lehrer-Wirth-Straße

Straße ist benannt nach: Wirth Josef Lorenz 22.8.1928 (München) - 9.5.1984 (München)

Josef Lorenz Wirth, geb. 22.08.1928 in München, gest. 09.05.1984 in München, Rektor der Hauptschule an der Feldbergstraße. Mitglied des Münchner Stadtrats von 1972-1984. Besondere Verdienste in der Schul-, Bildungs- und Sportpolitik. Mitinitiator der Messeverlagerung nach Riem.

Erstnennung: 1998

Londonstraße

Straße ist benannt nach:

London, Hauptstadt des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland.

Erstnennung: 2011

Magdalena-Schwarz-Straße

Straße ist benannt nach: Schwarz Magdalena 9.9.1900 (Berlin) - 19.1.1971 (München)

Magdalena Schwarz, geb. am 09.09.1900 in Berlin, gest. am 19.01.1971 in München, Ärztin.

Sie war in München als Ärztin tätig, bis ihr als Jüdin 1938 die Approbation entzogen worden war. Von 1940 an war sie "Krankenbehandlerin" für Münchner Juden, die auf ihre Deportation warten mussten. Vor ihrer eigenen Deportation in KZ am 23.02.1945 konnte sie untertauchen. Nach Kriegsende hat sie bis kurz vor ihrem Tod wieder als Ärztin in München gearbeitet.

Erstnennung: 2004

Maria-Montessori-Straße

Straße ist benannt nach: Montessori Maria 31.8.1870 (Chiaravalle bei Ancona) - 6.5.1952 (Nordwijk aan Zee (Niederlande))

Maria Montessori, geb. am 31.08.1870 in Chiaravalle bei Ancona, gest. am 06.05.1952 in Nordwijk aan Zee (Niederlande), ital. Ärztin und Pädagogin. Sie erwarb als erste Italienerin 1896 den medizinischen Doktorgrad und trat früh für Frauenemanzipation und Abschaffung der Kinderarbeit ein. Sie beschäftigte sich vor allem mit der Erziehung geistig Behinderter. Grundlegende Prinzipien ihrer Pädagogik waren u.a. eine angemessene Umgebung bei der vorschulischen Erziehung, Berücksichtigung der kindlichen Entwicklungsschübe und Vertrauen auf den Selbstbildungstrieb der Kinder.

Erstnennung: 2000

Michael-Ende-Straße

Straße ist benannt nach: Ende Michael 12.11.1929 (Garmisch-Partenkirchen) - 28.8.1995 (Stuttgart)

Michael Ende, geb. am 12.11.1929 in Garmisch-Partenkirchen, gest. am 28.08.1995 in Stuttgart, Schriftsteller. Nach Schulzeit und Abitur in München, erhielt er 1948 ein zweijähriges Stipendium an der Otto-Falckenberg-Schauspielschule. Er verfasste schon in jungen Jahren Texte und Sketche. 1960 gelang ihm der literarische Durchbruch mit dem Kinderbuch "Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer". Zwei seiner bekanntesten Werke sind die Märchenromane "Momo" und "Die unendliche Geschichte". Er erhielt zahlreiche Literaturpreise und 1989 das Bundesverdienstkreuz am Band.

Erstnennung: 2005

Mutter-Teresa-Straße

Straße ist benannt nach: Mutter Teresa 27.8.1910 (Skopje (Mazedonien)) - 5.9.1997 (Kalkutta (Indien))

Mutter Teresa, geb. am 27.08.1910 als Agnes Gonxha Bojaxhiu in Skopje (Mazedonien), gest. am 05.09.1997 in Kalkutta (Indien), Ordensschwester, Friedensnobelpreisträgerin.

Mit 18 Jahren trat sie in den irischen Loreto-Orden ein, der sie als Missionarin nach Indien schickte und wo sie 1931 den Ordensnamen "Teresa" annahm. 1950 gründete sie die "Kongregation der Missionare der Nächstenliebe". Sie und ihre Mitschwestern kümmerten sich fortan ausschließlich um Waisen, Kranke - speziell Leprakranke - und Sterbende. Ihre Fürsorge für die Ärmsten der Armen in den Slums von Kalkutta trug ihr den Beinamen "Mutter Teresa" ein. 1979 wurde sie mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Erstnennung: 2005

Olof-Palme-Straße

Straße ist benannt nach: Palme Olaf 30.1.1927 (Stockholm) - 28.2.1986 (Stockholm)

Olof Palme, geb. 30.01.1927 in Stockholm, gest. 28.02.1986 in Stockholm, schwedischer Ministerpräsident von 1969-1976. Er war entschiedener Verfechter der Abrüstung und setzte sich insbesondere für den Frieden sowie die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen der dritten Welt ein. 1986 wurde er in Stockholm ermordet.

Erstnennung: 1996

Oslostraße

Straße ist benannt nach:

Oslo, Haupt- und Residenzstadt Norwegens

Erstnennung: 2001

Ottendichler Straße

Straße ist benannt nach:

Erstnennung: 1983

Otto-Perutz-Straße

Straße ist benannt nach: Perutz Otto 3.8.1847 (Teplitz-Schönau) - 18.1.1922 (München)

Otto Perutz, geb. am 03.08.1847 in Teplitz-Schönau, gest. am 18.01.1922 in München, Chemiker und Fabrikant. 1880 gründete Otto Perutz in München eine Fabrik zur Herstellung von Trockenplatten für fotografische Zwecke. Er entwickelte die von Johann Obernetter und Herman Vogel entwickelte Eosinsilberplatte weiter und schuf ein Verfahren zur industriellen Produktion von Farbfilm. Perutz gilt als ein Pionier auf dem Gebiet der Entwicklung der Farbfotografie.

Erstnennung: 2008

Paul-Henri-Spaak-Straße

Straße ist benannt nach: Spaak Paul Henri 25.1.1899 (Schaerbeek (bei Brüssel),) - 31.7.1972 (Brüssel)

Paul Henri Spaak, geb. 25.01.1899 in Schaerbeek (bei Brüssel), gest. 31.07.1972 in Brüssel, Rechtsanwalt, belgischer Politiker. Mehrmals Außenminister und Ministerpräsident. Er förderte als Außenminister die Bildung der Benelux-Staaten und setzte sich für die Einigung Europas ein. Präsident der Beratenden Versammlung des Europarates (1949-51), Vorsitzender des Internationalen Rats der europäischen Bewegung (1950-55). Maßgeblicher Anteil an der Gründung von EWG und EURATOM, Karlspreis der Stadt Aachen (1957).

Erstnennung: 1998

Platz-der-Menschenrechte

Straße ist benannt nach:

Deklaration der Menschenrechte" beschlossen. Die Menschenrechte sind angeborene, unveräußerliche und unantastbare Rechte und Freiheiten, die jedem Menschen, unabhängig von seiner Staatsangehörigkeit zukommen und kraft seines Menschseins zustehen. Die Bundesrepublik Deutschland hat 1950, als Mitglied des Europarates, die "Europäische Konvention der Menschenrechte" mitunterzeichnet.

Erstnennung: 2003

Reitschulstraße

Straße ist benannt nach:

An der Straße liegt d. SS-Hauptreitschule.

Erstnennung: 1939

Rothuberweg

Straße ist benannt nach:

Alte Katasterbezeichnung.

Erstnennung: 1933

Ruth-Beutler-Straße

Straße ist benannt nach: Beutler Ruth 16.7.1897 (Chemnitz) - 22.10.1959 (München)

Ruth Beutler, geb. am 16.07.1897 in Chemnitz, gest. am 22.10.1959 in München, Zoologin.

In ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit widmete sie sich besonders der Erforschung der Bienen. Nach dem Krieg setzte sie sich besonders für den Wiederaufbau des Zoologischen Instituts ein.

Erstnennung: 2004

Schwankhardtweg

Straße ist benannt nach:

Schwankhardt, Hofname aus Kirchtrudering

Erstnennung: 1969

Selma-Lagerlöf-Straße

Straße ist benannt nach: Lagerlöf Selma 20.11.1858 (Schweden) - 16.3.1940 (Schweden)

<p>Selma Lagerlöf, geb. am 20.11.1858 in Marbacka/Schweden, gest. am 16.03.1940 ebendort, Lehrerin, Schriftstellerin.
 Weltberühmt wurde sie mit dem Märchen "Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen". Selma Lagerlöf erhielt 1909 als erste Frau den Nobelpreis für Literatur.</p>

Erstnennung: 2004

Sigmund-Riefler-Bogen

Straße ist benannt nach: Riefler Sigmund 9.8.1847 (Maria Rain/Allgäu) - 21.10.1912 (München)

Sigmund Riefler, geb. am 09.08.1847 in Maria Rain/Allgäu, gest. am 21.10.1912 in München, Mechaniker, Erfinder. 1877 konstruierte er ein neues Zirkelsystem, das den Ruf seiner Firma in der ganzen Welt begründete. Seine von ihm entwickelten Pendeluhrnen waren ein Meilenstein auf dem Gebiet der Präzisionsuhrmacherei.

Erstnennung: 1999

Sofiastraße

Straße ist benannt nach:

Sofia, Hauptstadt von Bulgarien. Sofia ist das politische, kulturelle und wirtschaftliche Zentrum Bulgariens.

Erstnennung: 2011

Stahlgruberring

Straße ist benannt nach: Gruber Otto 31.1.1900 - 19.5.1969
Erstnennung: 1981

Stockerweg

Straße ist benannt nach: Stocker, Fritz
Erstnennung: 1969

Stockholmstraße

Straße ist benannt nach:

Haupt- und Residenzstadt Schwedens, auf Inseln und Halbinseln zwischen Mälarsee und Ostsee gelegen.

Erstnennung: 2001

Theodor-Kober-Straße

Straße ist benannt nach: Kober Theodor 13.2.1865 (Stuttgart) - 20.12.1930 (Friedrichshafen)

<p>Diplom-Ingenieur, ein Pionier der Luftschiffahrt, Mitarbeiter des Grafen Zeppelin und Konstrukteur des ersten starren Luftschiffes. Geboren 13.2.1865 zu Berg-Stuttgart, gestorben 22.12.1930 zu Friedrichshafen.</p>

Theod. Kober, Dipl. Ing ein Pionier d. Luftschiffahrt, Mitarbeiter d. Graf.Zeppelin u. Konstrukteur des ersten starren Luftschiffes. Geb. 13.2.1865 zu Berg-Stuttgart, gest. 22.12.1930 zu Friedrichshafen.J

Erstnennung: 1937

Vallettastraße

Straße ist benannt nach:

Valletta ist die Hauptstadt der Republik Malta.

Erstnennung: 2011

Werner-Eckert-Straße

Straße ist benannt nach: Eckert Werner 26.1.1936 (Annaberg/Erzgebirge) - 1.2.1993 (München)

Werner Eckert, geb. 26.01.1936 in Annaberg/Erzgebirge, gest. 01.02.1993 in München. Dipl.-Ing. (FH) für Werkzeugmaschinenbau und Feinwerktechnik. 1972-1990 Mitglied des Münchner Stadtrats, besonders für den Osten Münchens aktiv. Schwerpunkte seiner Rathausarbeit: Stadtplanung, U-Bahnbau, öffentlicher Verkehr, Familienförderung, Grün in der Stadt und Kleingärten.

Erstnennung: 1998

Westermeierstraße

Straße ist benannt nach: Westermeier Josef 9.8.1854 (Trudering) - 6.8.1914 (Trudering)

Josef Westermeier, langjähriges Gemeindeausschußmitglied u. Gemeindekassier. Geb. 9.8.1854 zu Trudering, gest. 6.8.1914 zu Trudering.

Erstnennung: 1932

Widmannstraße

Straße ist benannt nach: Widmann Johann 5.8.1840 - 27.11.1907

Johann Widmann war 32 Jahre Bürgermeister der Gemeinde Dornach-Riem; geb. 5.8.1840 zu Riem. gest. 27.9.1907 dortselbst.

Erstnennung: 1937

Willy-Brandt-Allee

Straße ist benannt nach: Brandt Willy 18.12.1913 (Lübeck) - 8.10.1992 (Unkel)

Willy Brandt, geb. 18.12.1913 in Lübeck, gest. 08.10.1992 in Unkel, Politiker. 1933 emigrierte er nach Norwegen und 1940 nach Schweden. Von 1949-1957 war er als Berliner Abgeordneter für die SPD im Deutschen Bundestag, von 1957-1966 Regierender Bürgermeister von Berlin. 1964 wurde er Vorsitzender der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag. 1964 wurde er Vorsitzender der SPD. Als Außenminister (1966-1969) in der Großen Koalition setzte er sich für die Unterzeichnung des Kernwaffensperrvertrages ein. Von 1969-1974 war er Bundeskanzler, in dieser Zeit leitete er die Politik der Öffnung nach Osten ein, die auf Entspannung und Aussöhnung mit den Staaten des Warschauer Pakts ausgerichtet war. Für diese Bemühungen wurde er 1971 mit dem Friedensnobelpreis geehrt. 1976 wurde er zum Präsidenten der Sozialistischen Internationale gewählt. 1977 übernahm er den Vorsitz in der Nord-Süd-Kommission, die sich mit dem Verhältnis zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern befasste.

Erstnennung: 1996

Willy-Brandt-Platz

Straße ist benannt nach: Brandt Willy 18.12.1913 (Lübeck) - 8.10.1992 (Unkel)

Willy Brandt, geb. 18.12.1913 in Lübeck, gest. 08.10.1992 in Unkel, Politiker. 1933 emigrierte er nach Norwegen und 1940 nach Schweden. Von 1949-1957 war er als Berliner Abgeordneter für die SPD im Deutschen Bundestag, von 1957-1966 Regierender Bürgermeister von Berlin. 1964 wurde er Vorsitzender der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag. 1964 wurde er Vorsitzender der SPD. Als Außenminister (1966-1969) in der Großen Koalition setzte er sich für die Unterzeichnung des Kernwaffensperrvertrages ein. Von 1969-1974 war er Bundeskanzler, in dieser Zeit leitete er die Politik der Öffnung nach Osten ein, die auf Entspannung und Aussöhnung mit den Staaten des Warschauer Pakts ausgerichtet war. Für diese Bemühungen wurde er 1971 mit dem Friedensnobelpreis geehrt. 1976 wurde er zum Präsidenten der Sozialistischen Internationale gewählt. 1977 übernahm er den Vorsitz in der Nord-Süd-Kommission, die sich mit dem Verhältnis zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern befasste.

Erstnennung: 1996